



Michael Pohl

**Was Sie dachten
NIEMALS über ENGLAND wissen zu wollen
55 vereinigte Einblicke in ein Königreich**

conbook 2022 · 256 S. · 9.95 · 978-3-95889-334-4 ★★★★★

Der Autor macht seinen eigenen Engländer-Ambitionen schon in der Einleitung alle Ehre, wenn er vermutet, dass so mancher dieses Buch gerade gekauft hat als Ausdruck einer England-Ablehnung („Niemals England“!), die auf dem Versäumnis beruht, auch das Kleingedruckte zu lesen. Aber ob Humor oder Ironie – dieses

Buch ist durchaus ernstzunehmen, ist es doch erstens Teil einer ganzen Buchreihe (Kompaktes Länderwissen, Niemals-Reihe) und zweitens eine wahre Fundgrube für durchaus hilfreiche und dazu unterhaltsame Informationen über das durchaus mögliche Reiseland England/Großbritannien/Vereinigtes Königreich. Denn eines stimmt sicher für die meisten, die sich für diese Weltgegend interessieren: So richtig verstehen sie nicht, wie die dortigen Menschen ticken, worin ihre Eigenheiten bestehen, vielleicht auch, warum es neben einem Brexit so vieles andere Unbegreifliche dort gibt. Also aufschlagen und loslesen.

Der erste Rat gleich zu Beginn: Dies ist kein Reiseführer. Wir lernen keine Ziele, Sehenswürdigkeiten oder Tipps für die Reise kennen, sondern zumindest ein wenig von der Seele und den Eigenarten des Volkes, das die britischen Inseln bewohnt. 55 Kapitel sind bei der Erforschung dieser Menschen herausgekommen, die zum Teil genau das bestätigen und verstärken, was schon Asterix und Obelix zweifeln ließ. Doch ich relativiere diesen Satz gleich wieder, handelt es sich doch nicht um Karikaturen oder eine Satire auf die Engländer, sondern um die Herausarbeitung typischer Wesenszüge, die sich tatsächlich bei einem Besuch oder längeren Aufenthalt finden lassen und den dortigen Alltag über weite Strecken bestimmen.

Klar wird aus jedem Kapitel, dass es größere Unterschiede als erwartet gibt. Eigentlich sind wir ja Nachbarn, das britische Königshaus ist in seiner Herkunft viel deutscher als es selbst zugestehen möchte, wie umgekehrt der letzte deutsche Kaiser ein enger Verwandter von Königin Viktoria war – was ihn nicht am Anzetteln des Ersten Weltkrieges auch gegen seine Verwandtschaft hinderte. Hier geht es aber weniger um die große Politik als den Alltag, Gewohnheiten, Vorlieben und Abneigungen, die beim Nachlesen Erstaunen bis Fassungslosigkeit erzeugen, freudige Überraschung und schieres Entsetzen – und doch nicht eigentlich wehtun. Ein paar Stichworte: Wettergespräche, Pubs und Frühstück, Rauchen und Frittiertes, Uhren und Feiertage, Wettleidenschaft und Küche, Schlangestehen und Trinkgewohnheiten, Linksverkehr und Musik und vieles andere. Sollten Sie jetzt allerdings glauben, vieles davon bereits zu wissen und zu kennen, dann erwartet Sie wiederum eine Überraschung. Pohl belässt es nämlich nicht bei der Beschreibung etwaig unterschiedlicher Sachverhalte – er belegt das mit Zahlen, hinterfragt die praktischen Auswirkungen und erklärt den Hintergrund, warum das so ist.



Manches davon erscheint so skurril, dass sich selbst der Autor am Schluss fragt, ob man das so beschreiben kann? Um dann exakt diese Punkte als alltägliche Erfahrungen noch einmal zu bestätigen. Und so lustig (oder unglaublich) manches erscheinen mag, es gilt auch, was er ebenfalls abschließend feststellt:

*Sie werden auf der Insel wenig Langweiler finden, kaum Mitläufer, aber jede Menge interessante Menschen.
Die eine oder andere Eigenart hilft da immer, aus der Masse hervorzustechen. (S. 249)*

Vielleicht sollte man sich öfter mal ein Beispiel nehmen. Aber das wäre auch nicht originell. Dieses Buch schon.